

# 2022

# NOVEMBER

WWW.MILA.WIEN  
MITMACHEN@MILA.AT

MAGAZIN

# MILA

*Mitmach  
Supermarkt*

**06 | STANDORT PROBEBETRIEB**  
Wir eröffnen den MILA Probebetrieb in Ottakring

**07 | IT FÜR MILA**  
Jeder Supermarkt braucht eine gute Software

**04 | MILA IN PARIS + MÜNCHEN**  
**05** Zu Besuch in anderen partizipativen Supermärkten



# LIEBE LESER\*INNEN

Einkaufen im Supermarkt heißt oftmals Preisdruck auf Produzent\*innen, niedrige Löhne für Angestellte und wenig Nachhaltigkeit im Sortiment. Daher gründeten wir im Jänner 2020 MILA und starteten auch gleich mit der Aufbauarbeit. MILA wird ein genossenschaftlich organisierter Mitmach Supermarkt: Die MILA Mitglieder entscheiden alle wichtigen Fragen miteinander und arbeiten drei Stunden pro Monat bzw. alle 4 Wochen mit. Das ermöglicht günstige Lebensmittel in hoher Qualität für alle, auch für Menschen mit kleiner Geldbörse. Unser Besuch bei unserem Vorbild-Supermarkt La Louve in Paris im November 2021 zeigt, dass das keine utopische Vorstellung ist. Was wir dabei gesehen und gelernt haben, berichten wir in dieser Ausgabe des MILA Magazins.

Derzeit noch als Verein organisiert, wollen wir möglichst viele Menschen für unsere Idee begeistern. Nächstes Etappenziel ist die Eröffnung eines kleinen Probetriebs mit reduziertem Warenangebot. Über unsere Suche nach einem geeigneten Lokal und über wichtige Weichenstellungen für unsere IT liest du auf den nächsten Seiten.

Wir laden dich dazu ein, mit uns einen Schritt gegen die Macht der Supermarkt-Giganten zu setzen, die heute die Lebensmittelversorgung in Österreich kontrollieren. Mitmachen lohnt sich!

Herzlichst

Barbara Felkel und Brigitte Reisenberger  
für den MILA Vorstand

02



## WAS IST MILA ?

MILA, der Mitmach Supermarkt, wird von seinen Mitgliedern organisiert. Ein Supermarkt, in dem Qualität und Nachhaltigkeit der Waren nicht vom Geldbörslerl abhängen. Der einen respektvollen Umgang mit Produkten, deren Produzent\*innen und das Miteinander fördert. Mitglied kann jede\*r sein. MILA ist offen für alle, die sich jetzt denken: „Ah, tolle Idee!“

MILA soll bald Realität werden, dazu braucht es den Einsatz und Enthusiasmus von vielen Menschen. **Willst du Teil von MILA werden? Dann melde dich bei uns!**

## INHALT

VORWORT + INHALT | 02


AG NEWS | 03  
Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen

MILA AUF TOUR | 04  
Zu Besuch in Paris und München | 05

STANDORT PROBEBETRIEB | 06  
Wir eröffnen den MILA Probetrieb in Ottakring

IT FÜR MILA | 07  
Jeder Supermarkt braucht eine gute Software

INFOS UND TERMINE | 08

Laufende und ausführliche Information zu allen Arbeitsgruppen und Aktivitäten auf [mila.wien](https://mila.wien) 



## AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Viele Medien sind bereits auf MILA aufmerksam geworden. Die Mitglieder haben schon aus Kronenzeitung, Standard, Konsument, Datum, Bild der Frau, Presse und Kurier gelacht, Interviews bei Radio FM4 und Podcasts gegeben und auch ein Fernsehteam von ORF-konkret hat den Vorstand besucht! Auch Berichte in den Bezirkszeitungen haben neue Interessierte zu MILA gebracht. Das Interesse ist groß, das spricht für unseren Supermarkt!



## AG SORTIMENT

Am Freitag, dem 5. November 2021, traf sich die AG Sortiment zur ersten Verkostung von potenziellen Produkten für MILA. Brot und Wein von regionalen Produzenten, etwa der Bäckerei Schrott aus dem 15. Bezirk, wurden von den 10 anwesenden MILA Mitgliedern verkostet. Neben kurzen Vorstellungen der einzelnen Produkte, stand vor allem das Miteinander im Vordergrund. Die erste von vielen weiteren Verkostungen war nicht nur ein geselliger Abend für alle Anwesenden, sie zeigte auch, wie divers die Mitglieder sind und wie sehr sie sich dem Projekt MILA annehmen.

## AG FINANZEN

Ohne Businessplan gibt es weder finanzielle Sicherheit noch Kredite, daher erarbeitete die AG Finanzen einen solchen für MILA. Intern ist er Wegweiser für die anstehenden Entscheidungen: welche Mieten für Verkaufsfläche und Lager leistbar und welche Anschaffungen möglich sind. Das beginnt bei den Regalen, geht über Kühl- und Tiefkühltruhen bis zum Kassensystem und einer Software für die Warenwirtschaft. Der Businessplan beinhaltet aber auch eine Kalkulation zu Sortiment, Preisen und Umsatz. Angelehnt an Umsätze anderer Mitmachsupermärkte, aber konservativ gerechnet, kalkuliert der Plan mit 80 % regelmäßig einkaufenden Mitgliedern mit einem durchschnittlichen Monateinkauf von € 110.

Der Businessplan dient aber auch der Information für Geschäfts- und Kooperationspartner\*innen: Geldgeber (Banken und private Darlehensgeber\*innen), Vermieter\*innen, Großhändler\*innen, Lieferant\*innen oder auch öffentliche Stellen. In dem 3-Jahres-Plan ergibt sich zwar im ersten Jahr ein Verlust, ab dem 2. Jahr jedoch ein Überschuss, um Darlehen abzutragen, die zum Start notwendig sind.

03

## SATZUNG GENOSSENSCHAFT

„Regelt nur das, was jetzt zu regeln ist und alles andere später, wenn es notwendig wird!“, ist der Rat von Rückenwind, MILAs künftigen Revisionsverband. Denn das ist der große Vorteil einer Genossenschaft: Die Satzung kann in der Generalversammlung immer wieder durch die Mitglieder angepasst werden – die Genossenschaft ist die demokratischste Rechtsform. Das Grundsätzliche, das zu Beginn in der Satzung zu regeln ist, erarbeitet derzeit die Arbeitsgruppe Genossenschaft und Betriebsführung.

# MILA ON TOUR

Ein kalter Mittwochabend Mitte November. Eine Gruppe aus neun MILA Mitgliedern hat sich am Wiener Hauptbahnhof versammelt. Der Grund? Sie wollen alle mit dem Zug nach Paris und dort einen unserer Vorbild-Supermärkte besuchen. Doch nicht nur das: Das Ziel ist es, zu sehen, wie so ein kooperativer Supermarkt aussehen kann und wie alle Abläufe funktionieren. Mit dem Nachtzug geht es über Köln und Brüssel nach Paris.

## 04

Die Stadt der Liebe ist nicht nur Heimat des Eiffelturms oder des Louvre, sondern auch des partizipativen Supermarktes Coopérative La Louve, auf Deutsch: Genossenschaft Die Wölfin. Gründer dieser Genossenschaft ist Tom Boothe. Der Amerikaner lebt seit über 15 Jahren in Paris und wollte das Prinzip des New Yorker Park Slope Food Coop nach Europa bringen. Und das ist ihm auch gelungen, wie die MILA Mitglieder auf der gemeinsamen Tour mit Tom durch La Louve sehen können. Tom Boothe garniert den Rundgang mit zahlreichen Anekdoten und fasst La Louve folgendermaßen zusammen: „Das Coop ist mehr eine öffentliche Bücherei als ein Club. Jede\*r der\*die einkaufen und sich am Konzept beteiligen will, ist willkommen.“ Die Mitglieder arbeiten alle vier Wochen eine 3-Stunden-Schicht. So können gute Lebensmittel leistbarer eingekauft werden und so soll es auch bei MILA funktionieren.

Um leistbar für Viele zu sein, gibt es fast immer ein konventionelles und ein biologisches Produkt. Und, es darf prinzipiell jedes gewünschte Produkt ins Regal kommen und bleiben – solange es auch gekauft wird. Aus logistischen Gründen gibt es Obst und Gemüse ausschließlich in Bio-Qualität – jedoch günstiger als konventionelles Obst und Gemüse in herkömmlichen Supermärkten.

## DIE MILA MITGLIEDER WAREN ZU BESUCH IN ZWEI PARTIZIPATIVEN SUPERMÄRKTEN IN PARIS UND MÜNCHEN.



*Tom Boothe, Gründer des La Louve mit den MILA Mitgliedern in Paris.*

Doch die MILA Mitglieder sind nicht nur zum Zuschauen nach Paris gefahren. Sie wollen auch erste Arbeitserfahrungen sammeln und Abläufe kennenlernen. Lose Ware muss aufgefüllt, volle Paletten müssen ins Lager geräumt und die Regale eingeräumt werden. Die MILA Mitglieder helfen tatkräftig mit. Die Organisation und Arbeit wirken wie ein organisiertes Chaos. Ein Chaos, das funktioniert. Das tut es auch, weil viel im Hintergrund passiert. Zum Beispiel dank der Software- und IT-Systeme von La Louve. Auch hier wird MILA in Paris Einblick gewährt.

Zurück nach Wien geht es mit vielen Aha-Erlebnissen und noch mehr erlerntem Know-How. Was hat den Mitgliedern denn besonders gefallen? „Der Besuch bei La Louve war für mich besonders eindrücklich, weil es der lebendige Beweis ist, dass Utopien gelebte Realität werden können.“, bringt Victor seine Eindrücke auf den Punkt. „Die Arbeit ist das Soziale!“, erklärte Tom Boothe. Mitglieder gehen oft nach ihrer Spätschicht gemeinsam noch etwas trinken. Das belebt die Gastronomie in der Nachbarschaft und damit das Viertel. Sein Tipp und Teil des Erfolgsrezeptes von La Louve bleibt besonders eindrücklich Ulla im Gedächtnis: „Vor allem diese Aussage von Tom nehme ich mit nach Wien: ‚Konzentriert euch auf den Supermarkt und lasst alles andere erst einmal weg.‘“ Auch Brigitte nimmt das für MILA mit: „Sich aufs Wesentliche besinnen. Uns nicht ablenken zu lassen von Extra-Angeboten, die vielleicht nett sind, irgendwann beim Supermarkt dabei zu haben: Sprich, ein eigenes Café oder Catering und dies und das. Das ist alles schön, wenn es sich irgendwann ausgeht. Ganz klar den Supermarkt im Fokus zu behalten und sich nicht ablenken zu lassen – das ist für mich für den Aufbauprozess ein wichtiges Aha-Erlebnis.“ „Es war einfach toll, diese entspannte Atmosphäre, keiner schreit: ‚Zweite Kassa bitte!‘, und die unglaublichen Preise!“, schwärmt Uschi von ihrem Besuch.



*Frische Produkte zu günstigen Preisen.  
Hier im La Louve in Paris und bald auch bei MILA in Wien*

05



*Die MILA Mitglieder im Food Hub in München.*

Nicht ganz so weit, aber auch über die Landesgrenzen hinaus verschlägt es neun MILA Mitglieder schon Ende Oktober. Sie machen sich in einem gemieteten Van auf den Weg nach München, um dort im genossenschaftlichen Supermarkt Food Hub ebenfalls einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Was den neun sofort auffällt: Während MILA erst mit einer gewissen Anzahl an Mitgliedern losstarten kann, haben die Initiatoren in München sehr viel selber in den Start des Food Hub investiert, ehe die Mitglieder dazu gekommen sind. Was jedoch genauso in München funktioniert wie es dann auch in Wien sein soll, sind geregelte Arbeitsabläufe und vor allem Produkte von hervorragender Qualität zu günstigen Preisen.

Unser Standortscout Alex bei der Arbeit



## GESUCHT & GEFUNDEN: DER MILA STANDORTSCOUT WAR ERFOLGREICH

06

Auf der Uni hörte er zum ersten Mal von MILA, Alex Arndt, der Standortscout für den MILA-Probebetrieb „Mitmach-Minimarkt“. MILA Mitglied der ersten Stunde und Gastprofessorin für Politikwissenschaften, Christina Plank, hatte ihren Studierenden von MILA berichtet. Alex interessierte sich, wurde MILA Mitglied und nahm bald darauf an seiner ersten Generalversammlung teil. Thema war die Eröffnung eines MILA Probebetriebs - des Minimarkts.

Ein Jahr später besichtigte Alex als verantwortlicher MILA-Scout Geschäftslokale kreuz und quer in Wien. „Das war manchmal ein echtes Abenteuer“, meint Alex. „Einmal erkannte ich den Geschäftsraum nur in seinen Umrissen. Die einzige Glühbirne im Souterrain spendete kaum Licht. Dafür waren die Wände feucht, die Fenster undicht und Wasser gab es nur am WC. Die Miethöhe war allerdings unter 10 Euro am Quadratmeter“, erzählt er schmunzelnd. Im Rahmen seiner Recherche besuchte er Standorte in

Nähe Hauptbahnhof, Praterstern, im 14. Bezirk, im 15. Bezirk, 16. Bezirk und im 17. Bezirk, mit Größen zwischen 30 und 90 Quadratmetern. Die Kosten variierten von 5,5 Euro im Souterrain bis zu 15,2 Euro pro Quadratmeter im Erdgeschoss. Für drei Lokale reichte der Vorstand von MILA Mietangebote ein, einmal war allerdings ein anderer Bieter schneller und beim zweiten Geschäft verhinderte ein Wasserrohrbruch den Mietbeginn. „Ich bin überrascht, wie viele Lokale doch in Frage gekommen sind“, stellt der Scout fest. Allerdings freut er sich, seine Tätigkeit nun einstellen zu können, da der Probebetrieb in Ottakring seine Pforten in einem 45m<sup>2</sup> großen ehemaligen arabischen Minimarkt öffnet. Nun hat Alex Zeit, sich dem eigentlichen Betrieb des Minimarkts zu widmen.



Noch ein arabischer Supermarkt, bald der MILA Probebetrieb.

## DIE IT-AG STELLT WEICHEN FÜR DEN MITMACH-SUPERMARKT

### IT FÜR MILA:

## KEIN SUPERMARKT FUNKTIONIERT MEHR OHNE

Einkaufen im Supermarkt der Zukunft ohne Kassa und nur mittels Smartphone? Fast alle Marktriesen im Lebensmittelhandel investieren Millionen in die Digitalisierung ihrer Unternehmen. Aber auch heute schon ist im Bereich Einkauf, Lagerhaltung und Kassasystem eine Enterprise Resource Planning (ERP)-Software ein Muss für jeden Supermarkt.

Die IT-Arbeitsgruppe befasst sich eingehend damit und stellt die digitalen Weichen für die Zukunft von MILA. Joël Foramitti ist PhD Student am Institute of Environmental Science and Technology (ICTA-UAB) der Universität Autònoma de Barcelona und seit Jänner Mitglied der IT-AG von MILA. Via Zoom nimmt er an den Sitzungen der AG teil. „Unser bisheriger Fokus lag gemeinsam mit dem Webdienstleister convive auf Kommunikation und Datenspeicherung“, erzählt er im Gespräch. Alle Mitglieder von MILA sind eingeladen, über eine gemeinsame Cloud namens „Wolke“ Dokumente abzulegen und in einem Forum miteinander im Austausch zu stehen. „Der Auftrag lautete, eine technisch einfache und übersichtliche Open Source-Lösung zu finden“, erklärt das sonst hauptsächlich mit Simulationsmodellen zu Wirtschaft und Umwelt beschäftigte MILA Mitglied.

Jetzt arbeitet die IT-AG an der Entwicklung eines ERP-Softwaresystems. Es muss Warenflüsse und das Kassasystem in Verbindung bringen, aber anders als bei herkömmlichen Supermärkten soll über diese Software auch das Schichtsystem der mitarbeitenden MILA-Mitglieder geregelt werden. „Wobei es auch gute Gründe gäbe, zwei kommunizierende Systeme wie bei anderen Mitmach-Supermärkten zu wählen“, führt Foramitti aus. Das ERP-System von La Louve in Paris oder von der Foodhub in München kann MILA aber nicht einfach übernehmen, denn es sind spezifische Anforderungen und österreichische Vorschriften, wie etwa die Registrierkassenregelung, bei der Programmierung zu berücksichtigen. „Kompliziert, aber auch spannend macht die Suche nach einer IT-Lösung der Auftrag, eine Open Source-Lösung für Nachfolge-Projekte zu entwickeln.“ Derzeit führt die IT-Gruppe Gespräche mit IT-Firmen, ob sie an einer solchen Zusammenarbeit interessiert sind. Die Kosten für eine solche Programmierung schwanken je nach Auftragsvolumen enorm. Wichtig für MILA ist, dass ein System alle Prozesse abdeckt. Gemeinsam mit dem Vorstand fiel die Entscheidung, den Prototyp mit der integrierten ERP-Software-Lösung von Odoo zu erstellen. Unterstützt wird die IT-AG dabei von einem IT-Dienstleister.

Wie wichtig eine gute IT-Lösung für jeden Supermarkt ist, zeigte ein Softwarefehler im April 2021 in Nordrhein-Westfalen: 700 Supermärkte konnten nicht öffnen, da ihre Kassen nicht mehr funktionierten.

07

Joël Foramitti



# PILOT MITMACH SUPERMARKT

Erfolgreiche Kooperation: Stadt Wien fördert den Pilot Mitmach Supermarkt

Für kreativ-wirtschaftliche Projekte zum Thema Lebensmittel fand der Förderwettbewerb der Wirtschaftsagentur Wien „Urban Food“ statt – MILA überzeugte gemeinsam mit Beatrice Stude von stape e.U. – urban consulting als Lead-Partnerin mit dem „Pilot Mitmach Supermarkt“. Gemeinsam haben die Kooperationspartner\*innen ein gleichermaßen überzeugendes wie ausgereiftes Konzept vorgelegt, um einen genossenschaftlichen Supermarkt vorzubereiten. Die Lernreisen nach Paris oder München, das MILA Magazin, der Prototyp der Warenfluss-Software mit Kassasystem, der Community Aufbau, das sind nun alles Bestandteile des von der Stadt Wien geförderten Pilotprojekts – wie auch das Vorbereiten der rechtlichen Gründung der MILA Mitmach Supermarkt Genossenschaft. „Der Pilot Mitmach Supermarkt ist die soziale Innovation einen Raum mit tausenden Menschen zu nutzen – gemeinschaftlich organisiert, auf Augenhöhe“, beschreibt Beatrice Stude, warum die partnerschaftliche Einreichung erfolgreich war.

[www.stape.eu](http://www.stape.eu)

[www.wirtschaftsagentur.at](http://www.wirtschaftsagentur.at)

08

## IMPRESSUM

1. Ausgabe Jänner 2022

Verein MILA (ZVR Nummer: 1426248651)  
Zieglergasse 37/5  
1070 Wien

Vereinsvorstand:

Helmut Adam, Ulla Brodträger (Kassierin), Julianna Fehlinger (Obfrau), Barbara Felkel, Anna Hagenauer, Stephan Höller, David Jelinek, Hildegard Orazé und Brigitte Reisenberger.

Text:

Helmut Adam, Tizian Ballweber, Barbara Felkel, Anna Hagenauer, Brigitte Reisenberger, Beatrice Stude

Redaktion:

Tizian Ballweber, Barbara Felkel

Fotos:

Tizian Ballweber, Brigitte Reisenberger, Barbara Felkel

Grafik:

Ena Kirchner

Lektorat:

Barbara Victoria Walk

## INFOS UND MITGLIED WERDEN

MILA der Mitmach-Supermarkt wird von seinen Mitgliedern organisiert. MILA soll bald Realität werden, dazu braucht es den Einsatz und die Motivation von vielen Menschen, damit wir eine Genossenschaft gründen und den Supermarkt eröffnen können. Deshalb arbeiten wir jetzt schon in verschiedenen Arbeitsgruppen: Finanzen, Standort, Öffentlichkeitsarbeit, Sortiment, Digitales, Mitglieder und Probetrieb

Also sei dabei, damit wir schneller an unser Ziel kommen:

Komm zu einem Infoabend und werde als Mitglied aktiv – in einer Arbeitsgruppe, bei Aktionen oder bei unseren Veranstaltungen.

Du hast derzeit nicht so viel Zeit, willst aber unser Projekt unterstützen? Werde ein Soli-Mitglied und fördere uns mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 24 Euro.

Hast du noch Fragen oder magst du dich für einen Infoabend anmelden? Schreibe uns an:

**MITMACHEN@MILA.WIEN**

**WWW.MILA.WIEN**

 **@MILASUPERMARKT**

 **@MILASUPERMARKT**